**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 26 (1936)

**Heft:** 2-3

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen = Comptes-rendus

Autor: Speiser, Felix

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 11 brisneftel neuwe und alte und 2 gürtel,
- 13 neuwe fürschüben und 10 alte, ein paar stößli,
- 2 baar ermel und 3 schöpli, ein nacht müten,
- 7 neuwe und alt jüpen und underroch,
- 2 röckh, 1 neuwen und 1 alten,
- 17 neuwe und alte hömly,
- 3 bar alte und neuwe rote winterstrümpf,
- 4 bar sumer strümpf.
- 2 bar schuoh und 1 bar bandtofflen."

## Seine eigenen Rleider bestanden aus:

- "3 wuhl hüot und 2 schin hüot,
- 3 weiße baumwolligi kapen,
- 2 schnupftüocher und 3 halstüocher,
- 4 libli und 2 lüngschig müz,
- ein neuwe gassagen und ein neuwen kidell und 3 alte.
- 4 bar alte und neuwe hosen und 2 bar hosenband,
- 3 bar hausschuoh und 2 anstößly,
- 12 oder drenzehe neuwe und alte hömly,
- 3 bar neuwe strümpf und 4 bar alte,
- 3 bar neuwe und alte schuoh und 1 bar bandtofflen.
- 2 bar stächlige ringen und 2 mässer."

Eingefandt von Emil Berchtold, Oberufter.

# Bücheranzeigen. — Comptes-rendus.

P.-O. Bessire, Histoire du Jura Bernois et de l'ancien Evêché de Bâle. Chez l'auteur à Porrentruy. 1935, 444 S. 8°.

Dhne Zweisel hat es der Versasser trefslich verstanden, auf verhältnismäßig beschränktem Raume eine durchsichtige und sessellende Darstellung der recht verwickelten Geschichte des alten — weltlichen — Bistums Basel und des modernen Berner Jura zu geben. Man erfährt so das Wichtigste über den Gang der politischen und wirtschaftlichen Ereignisse, vornehmlich der neueren Zeit. Darüber kommen allerdings die volkskundlichen Dinge, die in einem Werke lokalgeschichtlicher Natur einen gewissen Raum beanspruchen dürsen, etwas zu kurz. Das ist deshalb noch besonders zu bedauern, weil im alten Bistume Basel und z. T. im Berner Jura bis in die neuere Zeit hinein ein an folkloristischer Eigenart aussällig reiches Leben blühte. Immerhin erfährt man aus Bessire's Buch (S. 199—213) einige sessen blühte. Immerhin erfährt man aus Bessire's Buch (S. 199—213) einige sessen klühten und überhaupt zu einer sehr altertümlichen Abwicklung des bäurischen Lebens mit all seinen Festen und Arbeiten.

Walter Keller, Tessiner Sagen. Basel, Heinr. Majer, 1930. 111 S. kl. 8°. Fr. 1.80.

Dieses ansprechende Bändchen enthält 27 Volkserzählungen (21 Sagen, 2 Schwänke und 4 Märchen) aus dem At. Tessin, zumeist, wie das Vorwort

sagt, aus dem Bolksmund gesammelt und darum auch von unmittelbarer Wirkung. Die sehr wortreiche literarische Sage von Melide und Bissone (S. 20—41) hätte eine Kürzung verdient. Gleichwohl ist die Sammlung willstommen, da Tessiner Sagen bis seht nur vereinzelt und an verstreuten Stellen publiziert worden sind. Ganz Beniges hat der Sammler im Borwort erwähnt, wobei aber die "Leggende su chiese" in der Schilderung von Alina Borioli, Becchia Leventina 1929, S. 46 st., übersehen worden sind. Die vorliegenden Sagen sind durchaus im Stil der tessinischen Fabuliersreude mit ihrem temperamentvollssubjektivistischen Ginschlag erzählt, und so kann das Büchlein allen Freunden unsres Bolkstums empsohlen werden. — Die verspätete Anzeige beruht auf einem Versehen.

Bernatik, Hugo, Owa Naha, Bernina-Verlag, Wien-Leipzig.

Bernatik, der energische Reisende und geniale Photograph hat uns schon in zwei Bändchen ("Südsee" Deutsche Buchgemeinschaft und Bibliographisches Institut) Kostproben von seinen wundervollen Bildern aus den kleinen Salomonen-Inseln Dwa Raha und Dwa Riki (bei San Cristoval) gegeben. Im neuen Buche legt er uns die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Forschungen vor. Alle Seiten des Lebens der liebenswürdigen Eingeborenen werden uns geschildert und reich in prächtigen Bildern dargestellt. Bernatik hat das besondere Geschick, sich das Vertrauen der Eingeborenen zu erwerben, er hat eine sehr scharfe Beobachtungsgabe und vielseitige Interessen, so daß wir von der Rultur dieser bisher sehr wenig bekannten Melanesier nun eine zuverlässige und eingehende Schilderung besitzen, die für den Ethnologen von allergrößter Bedeutung ist, die aber auch jeden Laien fesseln wird, weil Illustration und Text sich auf das erfreulichste ergänzen. Über die Bilder braucht kein weiteres Lob mehr ausgesprochen zu werden, am Texte ist die große Sachlichkeit und Übersichtlichkeit besonders zu rühmen, was nicht hindert, daß überall die Liebe des Forschers zu seinen Freunden zu spüren ist.

Bernahiks Buch ift eines von denen, welche die neuere ethnographische Forschungsmethode uns schenkt: das Ergebnis engen Zusammenlebens mit den Eingeborenen, das allein ein tieferes Eindringen in ihr soziales und geistiges Leben erlaubt, und uns immer mehr erkennen läßt, daß die früher als "Wilde" bezeichneten Bölker uns nur wild zu sein scheinen, und daß sie in Wirklichkeit ein behagliches Gemeinschaftsleben führen und ein reiches Seelenleben besitzen, daß sie Menschen sind, andere, aber nicht schlechtere als die Weißen. Das Buch kann jedermann warm empfohlen werden.

Redaktion: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel, R.-D. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — Berlag und Expedition: Schweiz Gesellschaft für Bolkstunde, Fischmarkt 1, Basel. — Rédaction: Dr Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Bâle; Dr P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Bâle; R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — Administration: Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.